

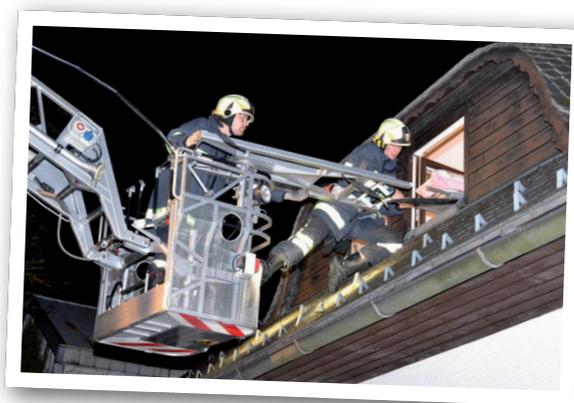


# STÜTZPUNKTE – NETZWERK DER SICHERHEIT

Hast du schon einmal im Fernsehen oder im Internet Berichte über Feuerwehreinsätze gesehen? Hast du schon einmal beobachtet, wie bei einem Waldbrand große Wassertanks an Hubschrauber gehängt werden, damit diese von oben löschen können? Hast du schon einmal gesehen, wie Menschen über eine Drehleiter in Sicherheit gebracht werden? Hast du schon einmal gesehen, wie bei Unfällen mit gefährlichen Gütern Feuerwehrleute in Schutzanzügen die giftigen Chemikalien beseitigen? Hast du schon einmal gesehen, wie Feuerwehrboote/-zillen Menschen bei Hochwässern zu Hilfe kommen?



Waldbrand 2013



Personenrettung über die Drehleiter



Hochwassereinsatz



Schadstoffeinsatz

## → Was haben all diese Einsätze gemeinsam?

Nicht jede Feuerwehr ist für solche Einsätze ausgerüstet. Du kannst dir vorstellen, dass dies aus Platz- und Kostengründen gar nicht möglich wäre. Z. B. ein Motorboot für eine Feuerwehr, die kein Gewässer in der Gemeinde hat, wäre auch nicht schlau, oder? Daher gibt es für verschiedenste Aufgaben Feuerwehren, die sich in diesem Bereich spezialisiert haben. Sie erhalten als „Stützpunktfeuerwehren“ genau jene Ausrüstung, die sie für diese Sondereinsätze benötigen. Im Notfall verwenden sie diese dann nicht nur in ihrer Gemeinde, sondern helfen auch der Bevölkerung außerhalb der Gemeindegrenzen damit.

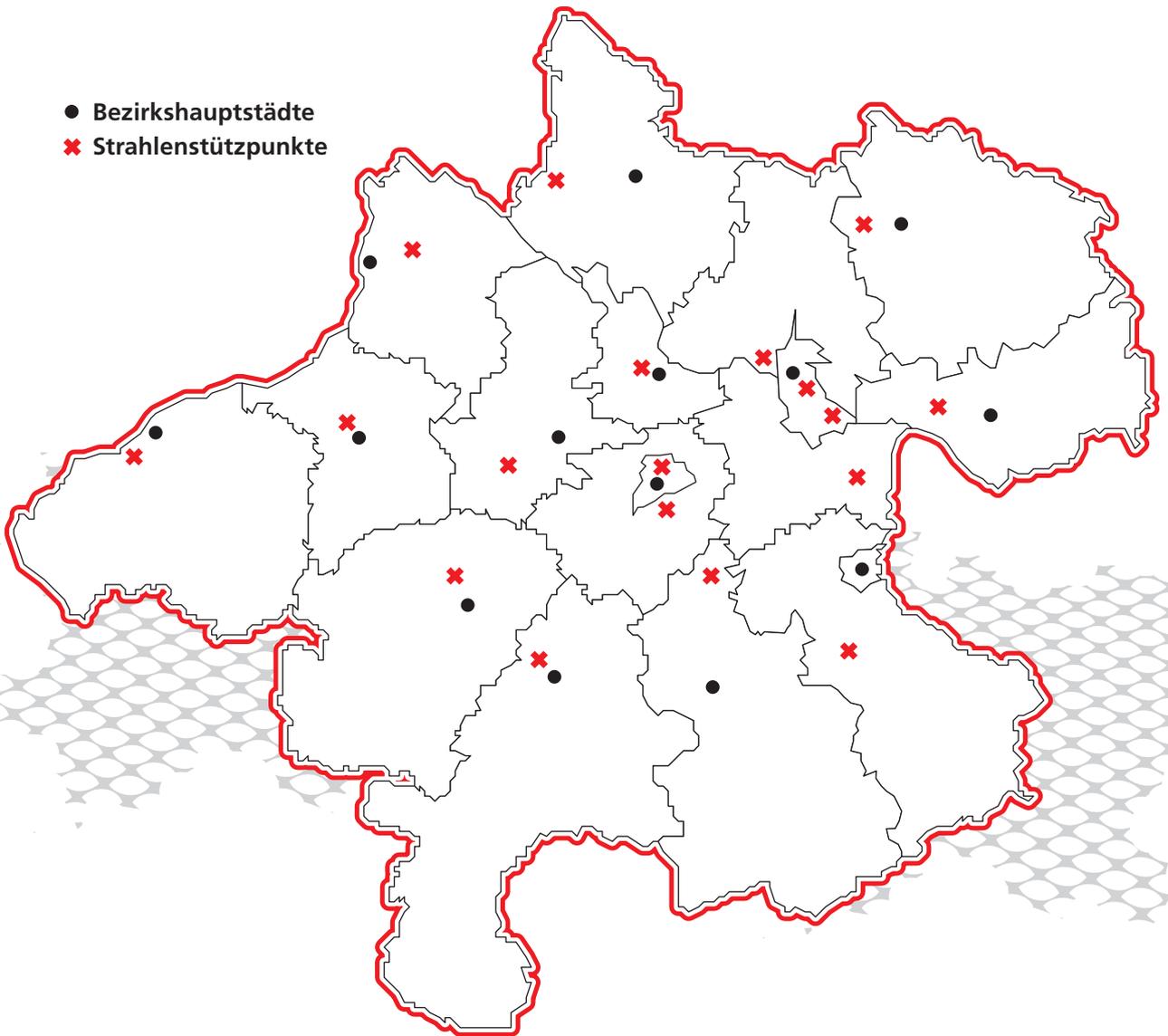


## FORSCHUNGSAUFRÄGE

- Sieh dir die folgende Landkarte an: Trage die Namen der Bezirkshauptstädte in die Karte ein.
- Finde heraus, in welchen Gemeinden Geräte und Personal für Strahlenschutz eingesetzt werden. Trage die Namen der Gemeinden in die Karte ein

Nimm deinen Atlas zu Hilfe!

- Bezirkshauptstädte
- ✗ Strahlenstützpunkte





## WIE FINANZIERT SICH DIE FEUERWEHR?

Hast du dich schon einmal gefragt, wer für die umfangreiche Ausrüstung der Feuerwehren (Fahrzeuge, Gerätschaften, Helme, Uniformen, ...) der Feuerwehr aufkommt? Grundsätzlich ist die Ausrüstung einer Feuerwehr in Österreich Sache der Gemeinden, aber woher nehmen diese das Geld? Bevor wir diese Frage beantworten, unternehmen wir einen kleinen Ausflug in die Vergangenheit – in eine Zeit, als es noch keine Feuerwehren gab: Damals existierte die „dörfliche Schutzgemeinschaft“, was bedeutete, dass jedermann zur Brandbekämpfung und Gefahrenabwehr herangezogen werden konnte (gut organisierte Feuerwehren gibt es in Österreich erst seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts). Das heißt, dass früher jeder für den Brandschutz im Eigenheim verantwortlich war, da die Gefahr eines Großbrandes (der dann auch Nachbarobjekte betrifft) hoch war. Kam es dennoch zu einem Brand, mussten die Bewohner des Dorfes beim Löschen mithelfen. Eigenschutz und Nachbarschaftshilfe sollten also verhindern, dass es zu Brandkatastrophen kommt.

Mit dem Aufkommen der ersten Feuerwehren wurde es für die Einwohner bequemer, da nun im Ernstfall nicht mehr jeder mitanpacken musste. Die Leute zahlten also dafür (meist in Form von Spenden), dass andere für sie diese Aufgaben übernahmen.

Ein Teil dieses Gedankens lebt heute in der Feuerversicherung weiter. Jedes Haus, jede Wohnung, jeder Betrieb muss sich gegen Brände versichern. Die Versicherungen haben Interesse daran, dass die Brände klein gehalten und rasch gelöscht werden (weniger Schäden bedeuten weniger Leistungen für die Versicherungen). Auch jede Bürgerin und jeder Bürger hat Interesse, dass es im Eigenheim zu keinen Schäden durch Brände kommt bzw. dass das Feuer beim Nachbarn rasch gelöscht wird, damit es nicht auf das eigene Haus/die eigene Wohnung übergreift. Daher werden 8 % des Geldes, das die Versicherungen durch die Feuerversicherung einnehmen, zur Finanzierung des Feuerwehrwesens verwendet.

Ein weiterer Teil des Geldes, nämlich jenes für die Katastrophenschutzaufgaben, kommt über Steuern zu den Gemeinden. Jede Österreicherin/jeder Österreicher zahlt Steuern. Auch du, z. B. dann, wenn du einkaufen gehst. Schau einmal auf den Kassenzettel, dort steht die Mehrwertsteuer (auch Umsatzsteuer genannt) nämlich drauf. Sie liegt bei 10 oder 20 %.





Dann gibt es noch alle möglichen anderen Steuern (Mineralölsteuer beim Tanken, Lohnsteuer beim Gehalt, Grunderwerbssteuer beim Kauf von Grundstücken, Kapitalertragssteuer beim Sparguthaben, ...). Diese Steuern kommen in einen großen Topf, genannt „Budget“. Aus diesem Topf werden z. B. Dinge bezahlt, die ganz Österreich betreffen – etwa das Bundesheer.

Jedes Bundesland erhält einen gewissen Teil aus diesem Topf (je nachdem, wie viele Menschen dort leben). Manche Steuern dürfen die Bundesländer auch selbst einheben. Damit kann das Bundesland z. B. Landesmusikschulen bauen oder Landesstraßen sanieren. Aber auch jede Gemeinde erhält – wieder abhängig von ihrer Einwohnerzahl – Geld aus diesem Topf. Neben eigenen Steuern und Gebühren, die die Gemeinde einnehmen darf, werden damit z. B. die Straßenbeleuchtung, das Wasser- und Kanalnetz, der Bau einer Schule und eben auch die Ausrüstung der Feuerwehr bezahlt. Da der Großteil der Feuerwehren freiwillig (und daher ohne Bezahlung der Mitglieder arbeitet), ist dieses System äußerst kostengünstig. Berufsfeuerwehren gibt es nur in Wien, Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt.

Der Einsatz der Feuerwehr bei einem Notfall (Brandeinsatz, Menschenrettung, Tiere bzw. Umwelt in Gefahr) kostet dich nichts – die Kosten der Feuerwehr trägt die Allgemeinheit (also wir alle)! Manche Einsätze sind kostenpflichtig und werden nach bestimmten Tarifen verrechnet.

## WAS LEISTET DIE FEUERWEHR?

Von dem Geld, das in die Feuerwehr fließt, „kommt auch wieder etwas zurück“. Für jeden Euro, der in die Feuerwehr gesteckt wurde, kamen zehn Euro zurück! 2010 untersuchte die Wirtschaftsuniversität Wien dies am Beispiel der oberösterreichischen Feuerwehren und bestätigte den obigen Vergleich wissenschaftlich. Aber wie kann die Feuerwehr so viel „Gewinn“ machen, wo sie doch nichts „produziert“?

→ Die folgende Gruppenarbeit hilft dir, hinter dieses Geheimnis zu kommen.





## FORSCHUNGSAUFRAG

- Deine Lehrerin/dein Lehrer wird euch nun in vier Gruppen teilen. Jede Gruppe befasst sich mit EINEM Thema. Lies dir nur DEIN Thema durch – sonst funktioniert das Spiel nicht!

### THEMA 1

### BRANDEINSATZ

Natürlich entstehen bei jedem Brand Sachschäden, jedoch betrachten wir dieses Thema heute von einer anderen Seite. Durch das dichte Netz an Feuerwehren ist rasches Eingreifen im Brandfall möglich. Das heißt, die Wege, die die Feuerwehr zurücklegen muss, um zum Einsatzort zu kommen, sind relativ kurz. Automatische Brandmeldeanlagen in Firmen, Krankenhäusern, Seniorenheimen, ... entdecken entstehende Brände sehr rasch und alarmieren sofort die Feuerwehr. Daher bleibt dem Feuer nicht viel Zeit, sich zu entwickeln. Zwei Beispiele zeigen dir, wie sich das auswirkt:

- Menschen, die durch einen größeren Brand in Gefahr geraten würden, können sich noch selbst retten oder werden rechtzeitig von der Feuerwehr gerettet.
- Betriebsanlagen von Firmen können vor der Zerstörung bewahrt werden, da es durch die rasche Alarmierung der Feuerwehr zu keinem Großbrand kommt.

Zählt man also zusammen, welche Schäden durch einen schnellen Einsatz verhindert werden, hat die Feuerwehr einen „Gewinn“ erwirtschaftet (wobei man ein Menschenleben selbstverständlich nicht in Geld umrechnen kann).



Großbrand bei einer Industrieanlage



## FORSCHUNGSAUFRAG

→ Deine Lehrerin/dein Lehrer wird euch nun in vier Gruppen teilen. Jede Gruppe befasst sich mit EINEM Thema. Lies dir nur DEIN Thema durch – sonst funktioniert das Spiel nicht!

### THEMA 2

### TECHNISCHE HILFELEISTUNG

Hinter diesem breiten Begriff stecken alle Einsätze der Feuerwehr, die nichts mit Bränden zu tun haben, also z. B. Verkehrsunfälle, Sturmschäden, Hochwasser, Ölaustritte, Gefahrgutunfälle, Menschenrettungen, Tierrettungen, ... Unser Augenmerk liegt nicht auf den Schäden, die entstehen, sondern auf jenen, die verhindert werden. Nehmen wir nun eines dieser Einsatzstichworte heraus und sehen wir es uns genauer an:

→ **Hochwasser:** Eine Siedlung wird durch einen angrenzenden Bach, der durch heftige Regenfälle stark angestiegen ist, bedroht. Eine Schleuse, die das Wasser in einen Nebenarm rinnen lassen würde, klemmt. Die Feuerwehr kann mit Sandsäcken einen Damm errichten und so die Siedlung schützen. Mit einer Winde kann die Schleuse geöffnet werden und das Wasser in den Nebenarm abfließen.

Um den „Gewinn“ zu errechnen musst du nur die Anzahl der Häuser (inklusive der Einrichtungsgegenstände, die nun nicht durch das Wasser unbrauchbar geworden sind) multiplizieren.



Ein Hochwasserdamm wird mit Sandsäcken gesichert.



## FORSCHUNGSAUFRAG

→ Deine Lehrerin/dein Lehrer wird euch nun in vier Gruppen teilen. Jede Gruppe befasst sich mit EINEM Thema. Lies dir nur DEIN Thema durch – sonst funktioniert das Spiel nicht!

### THEMA 3

### VERSICHERUNGEN

Versicherungen helfen Menschen, die durch einen Unglücksfall in Not geraten sind. Deine Eltern haben euer Haus oder eure Wohnung bestimmt gegen Feuer versichert. Dafür müssen sie gemeinsam mit den anderen Versicherten in einen Topf einzahlen. Sollte es nun zu einem Brand bei euch zuhause kommen, zahlt die Versicherung deinen Eltern aus diesem Topf den entstandenen Schaden. Was hat das mit der Feuerwehr zu tun? Folgendes Beispiel hilft dir bei der Lösung. Beachte dabei nicht den entstandenen Schaden, sondern jenen Schaden, der verhindert wurde:

→ Stell dir vor, bei deinen Nachbarn ist niemand zuhause und du bemerkst, dass Rauch aus dem gekippten Küchenfenster dringt. Du alarmierst die Feuerwehr, welche das Fenster ganz öffnen kann und den Grund für die Rauchentwicklung feststellt: In der Küche war der Ofen nicht abgeschaltet, ein Topf mit Essensresten stand auf der Herdplatte. Daneben lag ein Geschirrtuch, das bereits von der Hitze schwarz war. Hättest du die Feuerwehr nicht alarmiert und wäre diese nicht so schnell gekommen, hätte das Geschirrtuch zu brennen begonnen, das Feuer hätte auf die Kücheneinrichtung übergegriffen und vielleicht auch auf andere Räume.

Wenn du jetzt den Wert der geretteten Einrichtungsgegenstände (Kästen, Fernseher, Sofa, Computer, ...) zusammen zählst, weißt du, wie viel Geld sich die Versicherung erspart hat. Sie muss lediglich den kaputten Kochtopf und das Geschirrtuch ersetzen. Die Feuerwehr hat der Versicherung zu einem „Gewinn“ verholfen.



Foto: foto-kerschki.at

Wohnungsbrände zerstören oft die gesamte Einrichtung und viele persönliche Dinge.



## FORSCHUNGSAUFRAG

→ Deine Lehrerin/dein Lehrer wird euch nun in vier Gruppen teilen. Jede Gruppe befasst sich mit EINEM Thema. Lies dir nur DEIN Thema durch – sonst funktioniert das Spiel nicht!

### THEMA 4

### NUTZEN FÜR ALLE

Feuerwehrlaute erhalten eine umfassende Ausbildung und sind sozusagen Expertinnen und Experten im Umgang mit verschiedenen Notlagen. Sie kennen sich mit Feuerlöschern aus, haben Erste-Hilfe-Kenntnisse, entdecken mögliche Brandgefahren bevor etwas passiert, können gut in Teams arbeiten, ... Außerdem sind sie Mitglieder in einem sozialen Netzwerk (und zwar einem echten, nicht nur einem im Internet). Jugendliche haben eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, kommen mit anderen Jugendlichen mit gleichen Interessen zusammen und schließen Freundschaften für's Leben. Die Gemeinschaft gibt ihnen für ihre Arbeit Anerkennung, die sie sich nicht durch Diebstähle, Drogenkonsum oder Gewalttaten erringen müssen.

→ Stell dir vor, eine Jugendliche/ein Jugendlicher aus deiner Nachbarschaft fühlt sich einsam und tritt einer Gruppe bei, bei der als „Aufnahmetest“ einer alten Frau die Handtasche gestohlen werden muss. Nur um endlich „Freunde“ zu haben und nicht mehr alleine zu sein, macht sie/er dort mit. Die Sache geht schief und die/der Jugendliche bekommt eine Vorstrafe, findet keine Lehrstelle und muss in Sozialeinrichtungen betreut werden.

Wenn du jetzt annimmst, dass die/der Jugendliche Mitglied im „Sozialen Netzwerk Feuerwehr“ wäre, wo Anerkennung durch Wissen, Geschick, Sportlichkeit, ... errungen werden kann und wenn du dann die Kosten für die Sozialeinrichtung, die sich die Gesellschaft (also wir alle) ersparen, hat die Feuerwehr der Gesellschaft zu einem „Gewinn“ verholfen.



Mitglieder einer Freiwilligen Feuerwehr



Feuerwehrjugend-Leistungsbewerb



# ELEMENTAREREIGNISSE – WENN DIE NATUR „VERRÜCKT SPIELT“

→ Sieh dir die folgenden Bilder an. Welche wetterbedingten Schadensereignisse siehst du darauf? Verwende die Begriffe aus den Kästen (es sind mehr Begriffe genannt, als du für die Aufgabe brauchst):



Sturmschaden

Erdbeben

Überschwemmung

Schneedruck

Trockenheit

Tornado

Wenn es zu solch extremen Wettersituationen kommt und Menschen bzw. Sachwerte (Häuser, Fahrzeuge, ... ) bedroht sind, spricht man von **Elementarereignissen**. Oftmals steht man diesen hilflos gegenüber, weil der Mensch gegen Naturgewalten wenig ausrichten kann. Bei „gewöhnlichen“ Unwettern helfen aber oft schon einfache Vorbereitungen, um Schäden abzuwenden.



## FORSCHUNGSAUFRAG 1

→ Bildet drei Gruppen, die sich mit einem der folgenden Themen befassen:

- Sturmschaden
- Schneedruck
- Überschwemmung

Überlegt gemeinsam, was ihr in solchen Situationen tun könnt, um Schäden zu minimieren. Präsentiert und diskutiert eure Ergebnisse mit den anderen Gruppen.



## FORSCHUNGSAUFRAG 2

- Im Folgenden findest du wichtige Verhaltensregeln für den Fall eines Hochwassers. Bei welchen davon kannst du mithelfen, welche erledigen besser deine Eltern? Allerdings haben sich drei Punkte eingeschlichen, die du nicht befolgen solltest. Findest du sie?

### Hochwasseralarm: Wie verhalte ich mich richtig?

Richtiges Verhalten im Falle eines Hochwassers bewahrt dich vor Schäden und stellt eine rasche Hilfe durch die eingesetzten Hilfskräfte sicher.

#### In deinem eigenen Interesse raten wir vor dem Hochwasser:

	Eltern	Ich
→ Kontrolliere und reinige regelmäßig die Rückschlagklappe <sup>1</sup> im Kanal.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Verfolge die Wettervorhersagen und die Warnungen des hydrografischen Dienstes <sup>2</sup> .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Achte auf Zivilschutzwarnungen und Durchsagen in Radio und Fernsehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Wähle regelmäßig eine Notrufnummer, um aktuelle Pegelstände <sup>3</sup> abzufragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Abdichtmaßnahmen (z. B. Planen, Sandsäcke, Schalungstafeln) vorbereiten bzw. durchführen. <i>Hinweise zum Abdichten siehe nächste Seite!</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Bringe Tiere und Gegenstände/Autos aus den Gefahrenzonen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Haupthähne für Gas, Wasser und wenn nötig Strom abschalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Unterbrich bei gefährdeten Räumen die Stromzufuhr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Bei der Gefahr einer Kellerüberflutung: Entferne rechtzeitig technische Geräte und sichere Heizungsanlagen entsprechend ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Halte Straßen für Einsatzfahrzeuge frei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### Während des Hochwassers:

→ Leiste Nachbarschaftshilfe (z. B. Hilfe beim Ausräumen bzw. Abdichten von Kellern).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Fahre selbst zu hochwasserführenden Flüssen bzw. Bächen, um dir ein Bild von der Lage zu machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Achte auf deine eigene Sicherheit!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Fahre zu Einsatzstellen und fotografiere.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Befolge die Anweisungen der Behörden und Einsatzkräfte!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<sup>1</sup> Eine Rückschlagklappe lässt das Abwasser nur in Richtung des Kanalnetzes durch und dichtet das Abflussrohr in Richtung des Hauses ab. Wenn sie regelmäßig überprüft und gereinigt wird, verhindert sie, dass Wasser aus dem Kanal ins Innere des Hauses gedrückt wird!

<sup>2</sup> Der hydrografische Dienst beschäftigt sich mit Gewässervermessung und den Wasserständen von Gewässern.

<sup>3</sup> Wasserstand in einem Fluss/Bach/See. Da der Pegelstand regelmäßig gemessen wird, kann man daraus erkennen, ob und wie schnell das Wasser steigt.



→ **Hinweise zum Abdichten:**

Eine Plane (Plastikfolie) wird L-förmig an die gefährdete Türe gelegt. Die Fläche, die den Boden berührt, wird mit Sandsäcken beschwert und dichtet somit die Türe ab. Sandsäcke nur halb voll füllen (diese passen sich besser an bzw. leichtere Handhabbarkeit, da der Sack am oberen Ende getragen werden kann)! Auch mittels einer Schalungstafel kann eine Türe abgedichtet werden. Schalungstafel (wird auf Baustellen für Betonschalungen verwendet) in den Türstock stellen, gegebenenfalls mit Sandsäcken gegen Verrutschen sichern und Ränder mit PU-Schaum (aus dem Baumarkt) abdichten.

 **FORSCHUNGSaufTRAG 3**

→ Gefahrenpunkte im Ortsgebiet werden im Ernstfall durch die Feuerwehr regelmäßig auf den Wasserpegel kontrolliert, um Überschwemmungspunkte möglichst frühzeitig erkennen zu können. Recherchiere im Internet:

- **Wo kannst du aktuelle Pegelstände eines Flusses in deiner Nähe abfragen?**  
(Tipp: Meist sind diese auf der Homepage des Amtes der Landesregierung zu finden).

---

- **Wo kannst du dich über die aktuelle Unwettergefahr in deinem Wohnort informieren?**  
(Tipp: Versuche die Homepages der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik bzw. der Unwetterzentrale)

---

**Wähle im Ernstfall keinesfalls Notrufe, um eine Unwetterauskunft zu erhalten!  
Du könntest die Leitung für tatsächliche Notfälle blockieren!**

